



Was hat uns die WRRL bisher in Bezug auf die Hydromorphologie gebracht (Status Quo, Knackpunkte/Defizite)? Welche Ziele hat sie erreicht und welche verfehlt?

- 1.1 Datenlage ist durch Paradigmenwechsel sehr viel besser geworden
- 1.2 Aber: Methoden sind immer noch in der Entwicklung (z.B. Bewertung Erosion von Flüssen/Strömen); Korrelation Gewässerstruktur und Biologie
- 1.3 Nur 7 Parameter der Gewässerstrukturgüte haben signifikanten Einfluss auf Biologie
- 1.4 Hydrologische & hydraulische Prozesse sind wesentlich für die Gewässerstrukturgüte



Wo muss nachgebessert werden – konkrete Empfehlungen (Forschungslücken aufzeigen, Vorschläge von Maßnahmen, z.B. ordnungsrechtlich festgelegte Obergrenzen, Anpassung von Bewertungsverfahren)?

- 2.1 Problem mit den Bewertungsverfahren; diese sind auf Fließgeschwindigkeit abgestimmt; renaturierte Gewässer werden deshalb durch Perloides zu schlecht bewertet
- 2.2 Biologie alleine reicht nicht; wir brauchen bis auf Weiteres die Gewässerstrukturgüte-Kartierung, auch mit Güte-Klassen. Verschlechterungsprüfung: Vorhabensbedingte Auswirkungen auf hydromorphologische Qualitätskomponenten sollten gleichrangig zu den biologischen Qualitätskomponenten betrachtet werden
- 2.3 Verbauungen dürfen durch Verbauungen nicht ersetzt werden (Prozessverständnis etablieren)
- 2.4 Datengrundlagen zum Sedimenthaushalt nur in Wasserstraßen vorhanden, in kleinen und mittleren Gewässern nicht
- 2.5 Gewässerunterhaltung muss neue Wege gehen (massive Auswirkungen auf Morphologie und Biologie)
- 2.6 Kein Rückbau von „ökologischen Verbesserungen“ infolge Hochwasser



Was folgt daraus für die Arbeit in den Bereichen Politik und Verwaltungshandeln (Integration in unterschiedliche Politikbereiche, welche politischen Prozesse sind zu nutzen (Fristen/Termine)?

- 3.1 Hymo-Maßnahmen müssen spez. Habitat-Anforderungen berücksichtigen
- 3.2 Hymo-Maßnahmen erhöhen Resilienz (Widerstandsfähigkeit) und Funktionalität der Gewässer
- 3.3 Biologisch messbarer Erfolg ist nach Maßnahmen nicht sofort zu erwarten
- 3.4 Biologie alleine reicht nicht; wir brauchen b.a.w. die Gewässerstrukturgütekartierung (Weservertiefungs-Urteil)
- 3.5 Wir brauchen Maßnahmen zur schnellen Bewertung der Maßnahmeneffizienz
- 3.6 Fokus muss auf bettbildendem Substrat liegen
- 3.7 Sedimentaspekte müssen in die Bewirtschaftungsplanung
- 3.8 gesetzliche Grundlagen der Gewässerunterhaltung müssen angepasst werden
- 3.9 In Gewässerlandschaften nehmen die Menschen die Hydromorphologie optisch und emotional wahr => Einbindung der Öffentlichkeit